



Berner  
Fachhochschule



## Weiterbildungsprogramm 2016 | 2017 Institut Alter

Kompetenzen rund um Altersfragen sind in unserer Gesellschaft zunehmend gefragt. Wir stärken Sie mit innovativen und zukunftsweisenden Angeboten für diese Anforderungen.



# Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Ihre Ansprechpersonen
- 5 Allgemeine Informationen
- 8 Leitlinien für die Weiterbildung am Institut Alter

## **Master of Advanced Studies (MAS)**

- 11 Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+

## **Diploma of Advanced Studies (DAS)**

- 13 Demenz und Lebensgestaltung

## **Certificate of Advanced Studies (CAS)**

- 15 Altern im gesellschaftlichen Kontext
- 16 Altern – systemisch betrachtet
- 17 Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft
- 19 Angehörigen-Support kompakt
- 20 Demenz und Lebensgestaltung – Grundlagen und konzeptionelles Handeln
- 21 Musikbasierte Altersarbeit

## **Fachkurse und Kurse**

- 23 Pflegende Angehörige und Freiwillige wirksam unterstützen
- 24 Familiäre Pflege, Beratung, Betreuung, Demenz
- 27 Altern und Alter

## **Ergänzende Weiterbildungsangebote**

- 30 Weiterbildungsthemen für den zweiten Blick
- 31 CAS Case Management – Alter

## **Weitere Informationen**

- 32 Kontakt/Anmeldung
- 33 Unser Standort



Liebe Leserinnen und Leser

Was ist Ihnen wichtig, wenn Sie eine Weiterbildung planen? Woran orientieren Sie sich in Ihrem Entscheid für oder gegen ein Angebot? Viele Faktoren mögen dabei eine Rolle spielen. Passende und attraktive Inhalte sind sicherlich für die meisten Interessentinnen und Interessenten zentral. Darüber hinaus spielen aber auch das Weiterbildungsformat, der Ort, die Termine oder die Kosten eine Rolle.

Die Berner Fachhochschule hat den Auftrag, Theorie mit der Praxis zu verbinden. Das entspricht auch dem Anliegen der Fachleute in den unterschiedlichen gerontologischen Handlungsfeldern. Deshalb legen wir Wert darauf, Ihnen im Rahmen unserer Studienangebote theoretisch fundiertes und zugleich anwendungsbezogenes sowie praxiserprobtes Wissen weiterzugeben. So werden die zentralen Inhalte einer Weiterbildung lebendig und schaffen Raum für die Gestaltung und Weiterentwicklung unterschiedlichster Praxisfelder.

Orientieren Sie sich in Ihrem Entscheid auch an der Kultur einer Bildungsinstitution? Zum Beispiel an dem, was Sie «spüren», wenn Sie an einer Infoveranstaltung die Studienleitenden zum ersten Mal persönlich treffen? Immer wieder erhalten wir die Rückmeldung, dass unsere offene, förderungs- und unterstützungsorientierte Bildungskultur schliesslich der entscheidende Türöffner war. Türöffner nicht nur dafür, dass sich Menschen für eine Weiterbildung am Institut Alter entschieden, sondern auch dafür, dass diese auf dem gewählten Bildungsweg tatsächlich als Fachperson und Persönlichkeit wachsen konnten. Gerne nehmen wir diese Aufgabe auch im kommenden Jahr wahr!

PS: Lesen Sie mehr zur Bildungskultur in den Leitlinien auf den Seiten 8 bis 9 dieses Programms.



**Elsmarie Stricker**  
Co-Leiterin Institut Alter

# Ihre Ansprechpersonen

4



**Elsmarie Stricker**

Dozentin | dipl. Sozialarbeiterin, lic. phil. I und Supervisorin  
Telefon +41 31 848 36 73 | [elsmarie.stricker@bfh.ch](mailto:elsmarie.stricker@bfh.ch)

«Weiterbildung ist die Chance, sich mit einem Bildungsanliegen auf den Weg zu machen und zu entdecken, wie neben angebotenen Studieninhalten zusehends die eigene Person zum wesentlichen Bildungsinhalt wird. Weiterbildung wird damit Persönlichkeitsbildung und dadurch zum eigentlichen Gewinn.»



**Dr. Jonathan Bennett**

Dozent | Dr. phil. (Psychologe)  
Telefon +41 31 848 37 25 | [jonathan.bennett@bfh.ch](mailto:jonathan.bennett@bfh.ch)

«Weiterbildung ist das Sich-Einlassen auf verschiedene Begegnungen. Eine Begegnung mit neuen, anregenden und zum Teil herausfordernden Inhalten, eine Begegnung mit den Sicht- und Herangehensweisen anderer Studierender und nicht zuletzt eine Begegnung mit der eigenen Persönlichkeit – ihren Ansprüchen, Zielsetzungen und Bedürfnissen.»

# Allgemeine Informationen

5

Sind Sie beruflich oder persönlich an den vielfältigen Fragen des Alterns und des Alters interessiert und möchten sich neue Kenntnisse und Kompetenzen aneignen? Wir bieten Ihnen interdisziplinäre Weiterbildung in unterschiedlichem Umfang und zu verschiedenen altersrelevanten Themen an. Das Angebot reicht von ein- oder mehrtägigen Kursen oder Tagungen bis zu ein- oder mehrjährigen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengängen.

Das Herzstück unseres Weiterbildungsangebotes ist der Master of Advanced Studies (MAS) in Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+. Dem zunehmenden Bedarf an Flexibilität entsprechend wird dieser Studiengang modular angeboten (vgl. Skizze auf S. 7). Absolventinnen und Absolventen unseres DAS-Studiengangs in Demenz und Lebensgestaltung haben die Möglichkeit, mit einem zusätzlichen Modul und einer Masterarbeit ebenfalls mit dem Master of Advanced Studies in Gerontologie abzuschliessen.

Die heutigen Studienabschlüsse auf der Weiterbildungsstufe sind dreistufig und europaweit standardisiert. Ihre Studienleistungen werden nach dem europäischen Anrechnungs- und Anerkennungssystem (ECTS) gemessen. Für 1 ECTS-Credit sind Studienleistungen im Umfang von rund 30 Stunden notwendig.

## Master of Advanced Studies (MAS)

Dieser Studiengang führt zum höchstmöglichen Abschluss in der Weiterbildung, zu einem eidgenössisch anerkannten Master-Titel. Teil der Qualifizierung ist die Masterarbeit, mittels derer sich Studierende vertieft mit einer ausgewählten Praxisherausforderung auseinandersetzen und sich als Expertin resp. Experte für ein Thema positionieren.

60 ECTS-Credits (1800 Stunden) Studienleistung, davon 75 Tage Lehrveranstaltungen plus Masterarbeit, Dauer des Studiums mind. 2½ Jahre

## Diploma of Advanced Studies (DAS)

Mit dem Hochschul-Diplom auf Weiterbildungsstufe weisen Sie Ihre vertiefte Kompetenz im jeweiligen Fachgebiet nach. Sie sind in der Lage, das entsprechende Thema in der Praxis als Multiplikatorin oder Multiplikator weiterzuentwickeln und zu stärken.

30 ECTS-Credits (900 Stunden) Studienleistung, davon 50 Tage Lehrveranstaltungen, Dauer des Studiums 2 Jahre

## 6 Certificate of Advanced Studies (CAS)

Mit dem Hochschul-Zertifikat weisen Sie Ihre spezifische Kompetenz im jeweiligen Themenfeld aus.

In der Regel 15 ECTS-Credits (450 Stunden) Studienleistung, davon 25 Tage Lehrveranstaltungen, Dauer des Studiums je nach Angebot 8 Monate bis 1 Jahr

### Schnuppern in unseren Studiengängen

Nutzen Sie die Möglichkeit, unsere CAS-, DAS- oder MAS-Studiengänge durch den Besuch eines Kurses kennenzulernen. Wenn Ihre Anmeldung für einen Studiengang innert eines halben Jahres nach Ihrem Kursbesuch bei uns eintrifft, wird Ihnen auf Antrag die bereits bezahlte Kursgebühr (für max. 2 besuchte Tage) von den Gesamtkosten des Studiengangs abgezogen.

### Kurse

Neben den Studiengängen bieten wir ein Kurs- und Fachkursprogramm an. Kurse eignen sich für den Einstieg oder die punktuelle Vertiefung eines Themas. Sie dauern in der Regel 1 bis 3 Tage. Fachkurse sind themenbezogene, vertiefende Lehrgänge für Fachpersonen. Sie können bis zu 14 Tage umfassen. Sie erhalten eine Kurs- resp. Fachkursbestätigung der BFH.

### Zulassung

Die Voraussetzungen für die Zulassung zu unseren CAS-, DAS- oder MAS-Studiengängen sind ein Hochschulabschluss und der Nachweis einer mindestens zweijährigen beruflichen Tätigkeit.

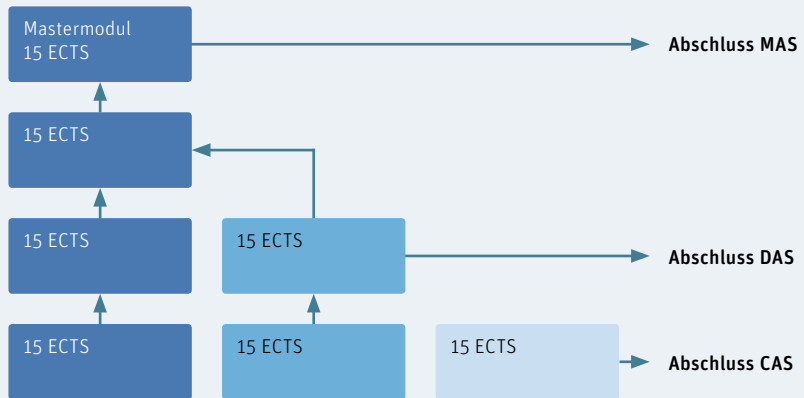
Personen ohne den geforderten Bildungsabschluss können über ein Äquivalenzverfahren «Sur Dossier» zugelassen werden. Insbesondere gilt der Besuch und erfolgreiche Abschluss des 2-tägigen Vorkurses «Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten» am Institut Alter oder, falls die Kurse des Instituts Alter terminlich nicht passen, an einem der Fachbereiche Wirtschaft, Gesundheit oder Soziale Arbeit der BFH als Nachweis der wissenschaftlichen Kompetenz (Kosten des Vorkurses pauschal CHF 600.-). Informationen erhalten Sie bei der Studienleitung oder unter [alter.bfh.ch/zulassung](http://alter.bfh.ch/zulassung).

### Überblick online

Das aktuelle, vollständige Weiterbildungsangebot inklusive Kurse und Veranstaltungen finden Sie unter [alter.bfh.ch/weiterbildung](http://alter.bfh.ch/weiterbildung). Möchten Sie weitere Infos zu einem bestimmten Studiengang? Geben Sie im Code-Suchfeld der Website den Web-Code ein und Sie gelangen direkt zum Angebot.



## Aufbau Studiengänge MAS | DAS | CAS



■ MAS ■ DAS ■ CAS

### MAS Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+

- Zur Auswahl stehen alle CAS-Studiengänge in beliebiger Reihenfolge, wobei der CAS Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft das Pflichtmodul ist.
- Der DAS-Studiengang kann zusammen mit dem CAS Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft ebenfalls zum MAS Gerontologie ausgebaut werden.

### DAS-Studiengang

- Demenz und Lebensgestaltung

### CAS-Studiengänge

- Angehörigen-Support kompakt
- Demenz und Lebensgestaltung – Grundlagen und konzeptionelles Handeln
- Altern im gesellschaftlichen Kontext
- Altern – systemisch betrachtet
- Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft

# Leitlinien für die Weiterbildung am Institut Alter

## 8 Altersrelevante Themen

Am Institut Alter werden in bestehenden und neuen Handlungsfeldern Akzente gesetzt. Im Fokus stehen Fragen der Lebensgestaltung im Alter, die sowohl aus der Perspektive des Individuums als auch aus der weiteren gesellschaftlichen und politischen Optik bearbeitet werden.

### Weiterbildung an der Fachhochschule

Die Angebote der Berner Fachhochschule BFH sind wissenschaftsbasiert und anwendungsorientiert. Im Zentrum stehen (neben kleineren Formaten der Weiterbildung) die Advanced Studies (MAS, DAS, CAS). Die Angebote des Instituts Alter entsprechen dem Anspruch der Interdisziplinarität und Interprofessionalität.

### Weiterbildung und Forschung

Im Institut Alter sind die Leistungsbereiche Weiterbildung und Forschung zusammengefügt. Ein kontinuierlicher Austausch ist gewährleistet und ermöglicht die Weiterentwicklung beider Bereiche.

### Weiterbildung im Kontext einer grösseren Wissensgemeinschaft

Das Institut Alter der BFH pflegt ein breites Netzwerk zu nationalen und internationalen Hochschulen, welche im Altersbereich eine bedeutsame Forschungs- und Bildungstradition haben resp. vergleichbare oder ergänzende Projekte bearbeiten. Durch den gezielten Einsatz von namhaften Dozierenden unterschiedlicher gerontologischer Traditionen und Ansätze erhalten die Studierenden Zugang zu breitem und nachhaltig abgestütztem Expertenwissen im Themenfeld Alter.

### Bildung für die Praxis mit der Praxis

Um Lösungen für die aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Probleme zu finden, braucht es Fachwissen einerseits sowie die Fähigkeit zur geeigneten Implementierung dieses Wissens in der Praxis andererseits. Der Auswahl geeigneter Dozierender für Weiterbildung kommt eine hohe Bedeutung zu. Das Institut Alter kann auf ein umfangreiches und bewährtes Netzwerk von Dozierenden zurückgreifen, welche den Anforderungen wissenschaftlicher und praktischer Expertise entsprechen.

### **Weiterbildung als Chance für die persönliche Entwicklung**

Das Weiterbildungsstudium ermöglicht den Teilnehmenden, sich als Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Dies geschieht in einer förderungs- und unterstützungsorientierten Bildungskultur. Die Studienleitung steht begleitend und beratend zur Verfügung. Unter den Studierenden wird eine Kultur der Zusammenarbeit gefördert, die gemeinsame und individuelle Such- und Findungsprozesse zulässt und unterstützt. Als Chance bietet sich insbesondere die aktive und frühzeitige Auseinandersetzung mit dem eigenen Altern an.



«Der Studiengang ermöglichte mir den Zugang zu einer spannenden neuen Welt. Dabei führten mich kompetente und inspirierende Dozierende in das breite Themenfeld der Gerontologie ein und ich konnte neue berufliche Beziehungen zu Menschen knüpfen, mit denen ich auch heute noch im Kontakt stehe. Ohne dieses Studium hätte ich meine berufliche Neuorientierung sicherlich nicht so schnell meistern können.»

**Karl Zraggen** (Geschäftsführer Zentrum Tharad für Pflege und Betreuung, Derendingen) besuchte den MAS Gerontologie

# Master of Advanced Studies (MAS) Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+

11

In einer Gesellschaft des langen Lebens bieten sich dem Individuum zahlreiche Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten im Alter. Gleichzeitig entstehen im gesellschaftlichen Kontext auch neue soziale und wirtschaftliche Herausforderungen. Deshalb fokussiert dieser MAS-Studiengang auf Fragen der aktiven, zielgerichteten und sinngenerierenden Lebensgestaltung des älter werdenden Menschen ab 50 Jahren im individuellen, ökologischen und gesellschaftlichen Lebenskontext.

Die wissenschaftsbasierte Konzeption des Studiengangs orientiert sich an den Prämissen der empirischen Sozialforschung und verarbeitet aktuelle gerontologische Forschungsergebnisse zu praxisrelevanten Aussagen. Gerontologie als interdisziplinäres Fachgebiet verlangt, dass Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen das Thema Alter(n) beleuchten (u.a. Psychologie, Soziologie, Philosophie, Pädagogik, Medizin, Recht, Ökonomie, Sozialarbeit, Theologie, Architektur). Die Interdisziplinarität zeigt sich auch in der unterschiedlichen beruflichen Herkunft der Studierenden.

Zielpublikum	Personen, die in leitender Funktion in Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens, des Bildungs- und Nonprofit-Sektors, in Wirtschaft, Politik, Verwaltung oder in Kirchen tätig sind
Ziele	Sie qualifizieren sich zur Übernahme und Gestaltung anspruchsvoller Aufgaben in der Planung, Projektleitung, Politikberatung, Dienstleistungs- und Infrastrukturentwicklung, im Marketing, der Bildung und Beratung für ältere und mit älteren Menschen.
Abschluss	Master of Advanced Studies (MAS) der Berner Fachhochschule in Gerontologie Altern – Lebensgestaltung 50+ (60 ECTS-Credits)
Leitung/Auskunft	Prof. Dr. Jonathan Bennett, jonathan.bennett@bfh.ch, Telefon +41 31 848 37 25
Durchführung	Startmöglichkeit mit jedem CAS-Studiengang des Instituts Alter, Dauer je nach gewählter Reihenfolge mind. 2 Jahre plus 7 Monate Mastermodul (Verfassen der Masterarbeit)
Kosten	CHF 23 000.– (gültig bei Anmeldung für den ganzen MAS-Studiengang) inkl. Masterarbeit und Diplomierung, Änderungen vorbehalten
Web-Code	alter.bfh.ch, M-GER-1

In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Schweiz  
Kooperationspartner: Evangelische Fachhochschule Freiburg i.Br.,  
Katholische Hochschule Freiburg i.Br.



«Aus meiner Sicht ist der Studiengang einzigartig, da er mir als Quereinsteiger eine beeindruckende Lernkurve ermöglichte. Den intensiven Austausch unter den Studierenden empfand ich als enorm lehrreich, ebenso die Praxisnähe der Dozierenden. Dass der Unterricht interaktiv gestaltet ist und auf Eigenverantwortung setzt, entsprach genau meiner Lernweise.»

**Stephan Flury** (Geschäftsführer «Netzwerk Demenz beider Basel») besuchte den DAS Demenz und Lebensgestaltung

In der Schweiz leben zurzeit rund 115 000 Menschen mit einer Demenzerkrankung. Etwa die Hälfte wird zu Hause, die andere Hälfte in Institutionen betreut. Von der Krankheit mitbetroffen sind über 300 000 Personen als betreuende Angehörige oder sonst nahestehende Bezugspersonen. Der Studiengang vermittelt innovatives Fach- und Gestaltungswissen, das der aktuellen Wissenschaft und Praxis entspricht. Ein interprofessioneller Ansatz verbindet medizinische, pflegerische, gerontologische, psychologische, sozialwissenschaftliche und gesellschaftliche Sichtweisen und schliesst die ethische Reflexion mit ein. Durch den mehrperspektivischen Ansatz unter dem Fokus der Lebensgestaltung werden Voraussetzungen für die Gestaltung einer optimalen Betreuungsqualität in einem konstruktiven Zusammenwirken der verschiedenen familiären, sozialräumlichen und institutionellen Bezugspersonen geschaffen.

Zielpublikum	<p>Die Weiterbildung richtet sich an Fachleute</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– mit qualifizierter Ausbildung im pflegerischen, sozialen, therapeutischen, medizinischen, psychologischen oder pädagogischen Bereich,</li><li>– in Leitungs- und Spezialfunktionen (Heimleitungen, Pflegedienstleitungen, Stationsleitungen, Fachverantwortliche in SPITEX, Pflegeexperten, Bildungsverantwortliche, Leitende von Beratungsstellen u.a.m.),</li><li>– die sich auf eine Funktion in Leitung, Bildung oder Forschung im Bereich Demenz vorbereiten möchten,</li><li>– anderer Disziplinen, die sich Kompetenzen im Bereich Demenz aneignen wollen (Architektur, Ökonomie, Technik etc.).</li></ul>
Ziele	<p>Der Studiengang befähigt Sie, sich gezielt und wirksam für die Gestaltung und Weiterentwicklung aller Aspekte der Lebensgestaltung im Kontext Demenz einzusetzen. Dadurch soll die Lebens- und Beziehungsqualität von Menschen mit Demenz, deren Angehörigen sowie den professionellen und freiwilligen Betreuungspersonen gefördert werden.</p>
Abschluss	<p>Diploma of Advanced Studies (DAS) der Berner Fachhochschule in Demenz und Lebensgestaltung (30 ECTS-Credits) Aufbauend darauf kann ein Master of Advanced Studies (MAS) in Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+ angestrebt werden.</p>
Leitung/Auskunft	<p>Elsmarie Stricker, <a href="mailto:elsmarie.stricker@bfh.ch">elsmarie.stricker@bfh.ch</a>, Telefon +41 31 848 36 73</p>
Durchführung	<p>52 Studientage, November 2016 bis Oktober 2018</p>
Kosten	<p>CHF 14 000.– (CHF 7000.– pro Modul), Änderungen vorbehalten</p>
Web-Code	<p><a href="http://alter.bfh.ch">alter.bfh.ch</a>, D-GER-3</p>



«Der Studiengang brachte mich nicht nur auf den neuesten Stand der Gerontologieforschung, sondern zeigte mir auch die aktuellen Entwicklungen in der Schweizer Alterspolitik auf. Auch faszinierte und inspirierte mich die Vertiefung zur Thematik «Kreativität im Alter». Dabei profitierte ich vom enormen Detailwissen, der Erfahrung und dem Elan von führenden Fachpersonen im Bereich Alter.»

**Bettina Hübscher** (Leiterin Fachstelle für Altersfragen, Stadt Luzern) besuchte den CAS Altern im gesellschaftlichen Kontext



Die Einbindung älterer Menschen in die zentralen gesellschaftlichen Diskurse und die Rolle, die ältere Menschen in Wirtschaft, Politik und Bildung spielen, können auch als «Kultur des Alterns» einer Gesellschaft betrachtet werden. Aufgrund der demographischen Entwicklung gewinnen ältere Menschen als soziale Gruppe zunehmend an Bedeutung und können im Prinzip wachsenden Einfluss auf gesellschaftliche Entscheidungsprozesse nehmen.

Tatsächlich aber werden ältere Menschen im gesellschaftlichen Diskurs nach wie vor oft marginalisiert. Somit bleibt die Aufgabenstellung bestehen, die Anliegen und Interessen älterer Menschen in die Gesellschaft einzubringen und durchzusetzen. Eng damit verknüpft ist die Frage, was die Politik zugunsten älterer Menschen tun kann und welcher Handlungsbedarf im Bereich der gesetzlichen Regulierung besteht.

Wenn ältere Menschen als soziale Gruppe im Fokus stehen, so bilden jüngere Menschen ihr bedeutendes gesellschaftliches Pendant – dementsprechend ist die Gestaltung von Generationenbeziehungen ebenfalls ein wichtiges Thema dieses CAS-Studiengangs.

Zielpublikum	Leitungspersonen und Fachleute aus allen Berufsrichtungen, die sich mit dem breiten Themenfeld Alter und Altern anwendungsorientiert auseinandersetzen wollen
Ziele	Sie sind sensibilisiert für jene Alter(n)sfragen, die von der Gesellschaft als Ganzes beantwortet werden müssen. Sie sind mit den Errungenschaften der Alterspolitik vertraut und können alterspolitische Zielsetzungen für die Zukunft formulieren. Sie kennen die Positionen von Verbänden und Interessengruppen, die sich für ältere Menschen einsetzen und können Lösungsansätze und Szenarien formulieren, die dazu beitragen, dass ältere Menschen eine aktive, gestaltende Rolle in Wirtschaft, Politik und Bildung spielen.
Abschluss	Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Altern im gesellschaftlichen Kontext (15 ECTS-Credits)
Leitung/Auskunft	Prof. Dr. Jonathan Bennett, jonathan.bennett@bfh.ch, Telefon +41 31 848 37 25
Durchführung	25 Studientage, Juni 2016 bis Januar 2017 resp. Juni 2017 bis Januar 2018
Kosten	CHF 7500.-, Änderungen vorbehalten
Web-Code	alter.bfh.ch, C-A-4

16

Eine systemische Betrachtungsweise versucht dem älter werdenden Menschen in seinem individuellen Lebenskontext gerecht zu werden. Die Lebenssituation des Individuums wird als das vorläufige Ergebnis eines Zusammenspiels von verschiedenen Ebenen des Person-Umwelt-Systems verstanden. Geistig-psychische und körperliche Prozesse stehen in einer komplexen Wechselwirkung mit der sozio-kulturellen und physikalischen Umwelt. Veränderungen in einem Teilbereich des Person-Umwelt-Systems haben dadurch unmittelbare Auswirkungen auf die anderen Komponenten und beeinflussen die subjektive Lebensqualität des Einzelnen sowie die Merkmale des gesamten Systems.

Für die gerontologische Praxis bedeutet dies, dass wirkungsvolle und tragfähige Lösungen dann gefunden werden können, wenn konsequent das gesamte Person-Umwelt-System in den Blick genommen wird.

### Zielpublikum

Leitungspersonen und Fachleute aus allen Berufsrichtungen, die sich mit dem Themenfeld Alter und Altern aus systemischer Sicht anwendungsorientiert auseinandersetzen wollen

### Ziele

- Sie sind in der Lage, die Handlungs- und Gestaltungsspielräume von älter werdenden Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen systematisch herauszuarbeiten und dadurch einen Beitrag zur Erhöhung oder Erhaltung der Lebensqualität zu leisten.
- Im Sinne der Evidence Based Practice verfügen Sie über ein Methodenrepertoire, um für Problemstellungen im gerontologischen Praxisfeld wissenschaftlich fundierte Lösungen zu erarbeiten.
- Sie sind sensibilisiert für die Wechselwirkungen im Person-Umwelt-System und können die systemische Betrachtungsweise des alternden Menschen in Ihre gerontologische Tätigkeit integrieren und in praktisches Handeln umsetzen.

### Abschluss

Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Altern – systemisch betrachtet (15 ECTS-Credits)

### Leitung/Auskunft

Prof. Dr. Jonathan Bennett, jonathan.bennett@bfh.ch, Telefon +41 31 848 37 25

### Durchführung

25 Studientage, Oktober 2016 bis Mai 2017

### Kosten

CHF 7500.-, Änderungen vorbehalten

### Web-Code

alter.bfh.ch, C-A-3

# Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft

Gerontologie als Wissenschaft des Alter(n)s befasst sich mit einer «Konstante des Wandels» im menschlichen Dasein. In diesem CAS-Studiengang werden die Grundlagen einer Gerontologie vermittelt, die ihre Frage- und Problemstellungen der Praxis entnimmt: Wie verändern sich die Bedürfnisse im Lebenslauf und wie erleben wir unsere Umwelt mit zunehmendem Alter? Welche existenziellen Fragen sind mit dem Älterwerden und der Endlichkeit des Lebens verknüpft? Was bedeutet Altern biologisch und in welchem Zusammenhang stehen Alter und Gesundheit? Die Gerontologie wird von wichtigen Bezugsdisziplinen beeinflusst. So versucht die Philosophie Antworten auf existenzielle Fragen des Alter(n)s zu formulieren, während die Psychologie sich mit dem Erleben des Älterwerdens befasst. Die Biologie beschreibt die körperlichen Prozesse des Älterwerdens, die Soziologie wiederum analysiert die gesellschaftlichen Strukturen, in denen das Älterwerden stattfindet. Diese Beiträge sind für ein vertieftes Verständnis der Gerontologie grundlegend und bilden deshalb das zentrale Gerüst dieses CAS-Studiengangs.

Zielpublikum	Leitungspersonen und Fachleute aus allen Berufsrichtungen, die sich anwendungsorientiert mit dem Themenfeld Alter und Altern aus der Perspektive zentraler gerontologischer Bezugsdisziplinen auseinandersetzen wollen
Ziele	Sie kennen die zentralen Beiträge der gerontologischen Bezugsdisziplinen und sind mit den dort verwendeten Altersmodellen und -theorien vertraut. Sie können erworbenes gerontologisches Wissen auf die Arbeit in Ihren Praxisfeldern übertragen und selbständig relevante Fragestellungen formulieren und bearbeiten. Sie kennen die Prinzipien der empirisch-wissenschaftlichen Methode und können angemessene Erhebungs- und Auswertungsverfahren einsetzen.
Abschluss	Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Gerontologie als praxisorientierte Wissenschaft (15 ECTS-Credits) Dieser Studiengang ist Teil des Master of Advanced Studies (MAS) in Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+
Leitung /Auskunft	Prof. Dr. Jonathan Bennett, jonathan.bennett@bfh.ch, Telefon +41 31 848 37 25
Durchführung	25 Studientage, Januar 2017 bis September 2017
Kosten	CHF 7500.-, Änderungen vorbehalten
Web-Code	alter.bfh.ch, C-A-5



«Dank dem Studiengang konnte ich mir Kompetenzen im Umgang mit Angehörigen erwerben, die ich während meiner täglichen Arbeit anwenden kann. Für mich war die Verbindung von Theorie und praktischen Übungen ein enormer Gewinn, da sie mir half die Angehörigenarbeit in unserem Betrieb weiterzuentwickeln. Uns ist es wichtig, die Angehörigen mit ihren spezifischen Bedürfnissen wahrzunehmen sowie kompetent zu begleiten und zu beraten.»

**Regula Stettler Streit** (Kunden- und Angehörigenbegleiterin im Domicil Schwabgut, Bern) besuchte den DAS Angehörigen- und Freiwilligen-Support

Pflegende und betreuende Angehörige leisten nicht selten einen Einsatz, der mit hohen zeitlichen, physischen und psychischen Anforderungen verbunden ist. Wenn sie dafür den nötigen Support (Unterstützung, Begleitung, Anleitung, Entlastung) erhalten, können sie ihre grosse und oft über Jahre dauernde Aufgabe als kompetenzerweiternd, erfüllend und sinnstiftend erfahren und gestalten. Der Studiengang vermittelt in kompakter Form die nötigen theoretischen und praktischen Grundlagen, damit Support-Angebote für Angehörige professionell und wirksam erbracht und in unterschiedlichen institutionellen Rahmen dem jeweiligen Bedarf entsprechend aufgebaut werden können.

Der seit 2008 bestehende und bisher über zwei Jahre dauernde Studiengang DAS Angehörigen- und Freiwilligen-Support wird ab November 2016 neu in einer kompakten Form als Certificate of Advanced Studies (CAS) angeboten. Die zentralen und bewährten Kerninhalte finden Sie im vorliegenden Angebot wieder. Der inhaltliche Fokus wird dabei auf die Unterstützungsangebote für pflegende und betreuende Angehörige gelegt. Die Thematik der Freiwilligenarbeit fällt weg.

Zielpublikum	Die Weiterbildung richtet sich an Fachpersonen aus der Sozialen Arbeit, Sozialdiakonie, Pflege, Beratung, aber auch Personen aus anderen Berufsrichtungen, welche sich in ihrer aktuellen oder zukünftigen beruflichen Tätigkeit mit der Begleitung, Unterstützung und Schulung von Angehörigen beschäftigen.
Ziele	Angehörigen-Support beinhaltet Dienstleistungen nach Mass, dem individuellen und sich wandelnden Bedarf entsprechend. Mit dem Abschluss des Studiengangs sind Sie in der Lage, aufbauend auf Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation, <ul style="list-style-type: none"><li>– Angehörige unterstützungsbedürftiger Menschen einzeln oder in Gruppen situationspezifisch zu beraten und zu begleiten,</li><li>– Unterstützungsangebote zu initiieren und durchzuführen und</li><li>– Konzepte für individuelle und institutionelle Support-Angebote zu entwickeln und umzusetzen.</li></ul>
Abschluss	Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Angehörigen-Support (15 ECTS-Credits)
Leitung/Auskunft	Elsmarie Stricker, elsmarie.stricker@bfh.ch, Telefon +41 31 848 36 73
Durchführung	25 Studientage, November 2016 bis September 2017
Kosten	CHF 7500.-, Änderungen vorbehalten
Web-Code	alter.bfh.ch, C-GER-1

# Demenz und Lebensgestaltung – Grundlagen und konzeptionelles Handeln

20

In der Schweiz leben zurzeit rund 115 000 Menschen mit einer Demenzerkrankung. Etwa die Hälfte wird zu Hause, die andere Hälfte in Institutionen betreut. Von der Krankheit mitbetroffen sind über 300 000 Personen als betreuende Angehörige oder sonst nahestehende Bezugspersonen. Der Studiengang vermittelt innovatives Fach- und Gestaltungswissen, das der aktuellen Wissenschaft und Praxis entspricht. Ein interprofessioneller Ansatz verbindet medizinische, pflegerische, gerontologische, psychologische, sozialwissenschaftliche und gesellschaftliche Sichtweisen und schliesst die ethische Reflexion mit ein. Durch den mehrperspektivischen Ansatz unter dem Fokus der Lebensgestaltung werden Voraussetzungen für die Gestaltung einer optimalen Betreuungsqualität in einem konstruktiven Zusammenwirken der verschiedenen familiären, sozialräumlichen und institutionellen Bezugspersonen geschaffen.

## Zielpublikum

Die Weiterbildung richtet sich an Fachleute

- mit qualifizierter Ausbildung im pflegerischen, sozialen, therapeutischen, medizinischen, psychologischen oder pädagogischen Bereich,
- in Leitungs- und Spezialfunktionen (Heimleitungen, Pflegedienstleitungen, Stationsleitungen, Fachverantwortliche in SPITEX, Pflegeexperten, Bildungsverantwortliche, Leitende von Beratungsstellen u.a.m.),
- die sich auf eine Funktion in Leitung, Bildung oder Forschung im Bereich Demenz vorbereiten möchten,
- anderer Disziplinen, die sich Kompetenzen im Bereich Demenz aneignen wollen (Architektur, Ökonomie, Technik etc.).

## Ziele

Der Studiengang befähigt Sie, sich gezielt und wirksam für die Gestaltung und Weiterentwicklung aller Aspekte der Lebensgestaltung im Kontext Demenz einzusetzen. Dadurch soll die Lebens- und Beziehungsqualität von Menschen mit Demenz, deren Angehörigen sowie den professionellen und freiwilligen Betreuungspersonen gefördert werden.

## Abschluss

Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Demenz und Lebensgestaltung – Grundlagen und konzeptionelles Handeln (15 ECTS-Credits). Aufbauend darauf kann ein Diploma of Advanced Studies (DAS) in Demenz und Lebensgestaltung angestrebt werden.

## Leitung/Auskunft

Elsmarie Stricker, [elsmarie.stricker@bfh.ch](mailto:elsmarie.stricker@bfh.ch), Telefon +41 31 848 36 73

## Durchführung

26 Studientage, November 2016 bis Oktober 2017

## Kosten

CHF 7500.–, Änderungen vorbehalten

## Web-Code

[alter.bfh.ch](http://alter.bfh.ch), C-GER-3

# Certificate of Advanced Studies (CAS)

## Musikbasierte Altersarbeit

21

In der Arbeit mit älteren Menschen haben bewusst gestaltete musikalische Impulse und Aktivitäten ein grosses Potential. Über Musik können auch Menschen, die unter kognitiven Einbussen leiden, sehr gut erreicht werden. Sie werden in ihren Emotionen angesprochen oder finden eine Möglichkeit, eigene Emotionen auszudrücken. Musik ermöglicht Interaktion jenseits der rein sprachlichen Verständigung, sie ist aber auch für ältere Menschen bedeutsam, wenn sie zur Bewegung anregt, denn Bewegung gehört zum Menschsein dazu und ist Grundlage für Selbständigkeit, Fortbewegung, Wohlbefinden und für soziale Einbindung. Rhythmik für Senioren erweist sich aufgrund von Praxiserfahrung und wissenschaftlicher Erhebungen als besonders wirksamer Beitrag zur Erhaltung der Mobilität und Lebensfreude älterer Menschen, aber auch zum Erhalten von kognitiven Fähigkeiten.

### Zielpublikum

Der CAS Musikbasierte Altersarbeit richtet sich an Menschen, welche in ihrer aktuellen oder zukünftigen Tätigkeit mit älteren Menschen mit musikbasierten Interventionen und Bewegungselementen arbeiten. Angesprochen sind insbesondere Fachpersonen aus der soziokulturellen Animation, der Betreuung und Pflege sowie der Aktivierung.

### Ziele

Nach der Ausbildung sind Sie in der Lage zielgruppengerechte musikbasierte Interventionen und Aktivitäten mit Menschen im höheren Lebensalter durchzuführen.

### Abschluss

Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Musikbasierte Altersarbeit (12 ECTS-Credits)

### Leitung/Auskunft

Elsmarie Stricker, [elsmarie.stricker@bfh.ch](mailto:elsmarie.stricker@bfh.ch), Telefon +41 31 848 36 73

### Durchführung

14 Studientage, zwischen 11. November 2016 und 1. Juli 2017

### Kosten

CHF 5200.-, Änderungen vorbehalten

### Web-Code

[alter.bfh.ch](http://alter.bfh.ch), C-A-6

In Kooperation mit der Hochschule der Künste Bern (HKB) sowie dem Verein für Erwachsenen- und Seniorenrhythmik nach Dalcroze





# Pflegende Angehörige und Freiwillige wirksam unterstützen

Die nachfolgenden Fachkurse A und B sind Teil des CAS Angehörigen-Support kompakt und können einzeln besucht werden, auch wenn kein CAS-Abschluss angestrebt wird.

### A Lebensgestaltung in familiären Betreuungssituationen

Pflegende oder betreuende Angehörige sind konfrontiert mit Fragen zu Gesundheit und Krankheit, der Fragilität des Lebens, Sterben und Tod. Der Fachkurs greift Themen auf, die für das Verständnis der Situation pflegender Angehöriger und damit als Grundlage für deren Unterstützung wichtig sind. Dabei kommen die individuelle Situation pflegender Angehöriger und die familiären Veränderungen ebenso zur Sprache wie die aktuelle gesellschaftliche, politische und rechtliche Situation. Es stellen sich Fragen nach der Gestaltbarkeit des Lebens in Grenzsituationen, verbunden mit der Frage nach Sinn und Bedeutung von Spiritualität. Weiter wird der Blick geöffnet für einen Zugang zu Menschen aus anderen Kulturen.

Dozierende	Christoph Schmid, lic. theol., Gerontologe; Eva Birkenstock, Dr. phil.; Anke Kayser, Ethnologin M.A.; Erika Schärer-Santschi, MAS Palliative Care; Bettina Ugolini, Dr. phil.
Durchführung	Insgesamt 8 Tage zwischen November 2016 und August 2017
Kosten	CHF 2300.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-41

### B Support für Angehörige in Betreuungssituationen

Wenn pflegende und betreuende Angehörige den nötigen Support erhalten, können sie ihre grosse und oft Jahre dauernde Aufgabe als erfüllend und sinnstiftend erfahren und gestalten. Der Fachkurs vermittelt über theoretische Grundlagen, praktische Übungen und damit verbundene Reflexionen der eigenen Rolle und Haltung den Zugang zu unterschiedlichen Ansätzen des Supports.

Die Komplexität des menschlichen Lebens und der familiären und institutionellen Betreuungssituationen im Besonderen werden aus der Perspektive von Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen betrachtet und im Support mit berücksichtigt (systemischer Ansatz).

Dozierende	Markus Bieri, Sozialarbeiter FH; Barbara Preusse, Master of Nursing Science; Bernadette Ruhwinkel, Dr. med.; Werner Springer, Prof. Dr.; Andrea Welbrink, Dipl. Psych.
Durchführung	Insgesamt 12 Tage zwischen Dezember 2016 und Juni 2017
Kosten	CHF 3670.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-43

### **Koordinatorin/Koordinator im Familienrat – Family Group Conference**

Der Familienrat (Family Group Conference) ist ein Interventionsverfahren, bei dem ein weit gefasstes Netz von Betroffenen in die Hilfeplanung miteinbezogen wird. So wird gewährleistet, dass Lösungsansätze von Klientinnen und Klienten und der betroffenen Lebenswelt mitgetragen und akzeptiert werden. Der Familienrat kann beispielsweise im zivil- und strafrechtlichen Kinderschutz, in der Arbeit mit Menschen mit Pflege-, Betreuungs- oder Unterstützungsbedarf und in Schulen eingesetzt werden.

Dozierende	Frank Früchtel, Prof. Dr.; Heike Hör, Diplom-Sozialarbeiterin; Christa Quick, dipl. Sozialpädagogin; Thomas Brunner, dipl. Sozialpädagoge; u.a.
Durchführung	Insgesamt 8 Tage. Nächste Durchführung geplant für September 2017
Kosten	CHF 2700.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-KES-15

## Kurse

# Familiale Pflege, Beratung, Betreuung, Demenz

### **Demenz, Kultur und Ethik**

Dozent	Prof. Dr. Andreas Kruse, Direktor Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg
Durchführung	15./16. August 2016, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 680.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-26

### **Demenz im gesundheits- und sozialpolitischen Kontext**

Dozentin	Anna Sax, lic.oec.publ., Gesundheitsökonomin, Zürich
Durchführung	12./13. September 2016, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 680.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-1

### **Angehörigenpflege: Aufgaben, Rollen und Beziehungen**

Dozentin	Dr. Bettina Ugolini, Diplompsychologin, Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich
Durchführung	8. November 2016, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-29

## Häusliche Gewalt in der Angehörigenpflege

Dozentin	Dr. Bettina Ugolini, Diplompsychologin, Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich
Durchführung	9. November 2016, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	K-A-7

## Systemisch-ökologischer Beratungsansatz für den Support von pflegenden Angehörigen und Freiwilligen

Dozentin	Dr. med. Bernadette Ruhwinkel, FMH Psychiatrie und Psychotherapie
Durchführung	5./6. Dezember 2016; 5. April 2017, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 980.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-60

## Das neue Erwachsenenschutzrecht in der Praxis der Altersarbeit

Dozent	Marco Zingaro, Fürsprecher, Bern
Durchführung	13. Dezember 2016; 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, T-A-4

## Einführung in die familienzentrierte Pflege und Beratung (Calgary-Modell)

Dozentin	Barbara Preusse-Bleuler, Master of Nursing Science, Dozentin an der ZHAW
Durchführung	18. Januar 2017; 4.–5. Mai 2017, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 980.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-31

## Sozialversicherungen im Zusammenhang mit Pflege und Betreuung

Dozent	Markus Bieri, Dipl. Sozialarbeiter FH, MAS gesetzliche Sozialarbeit, Leiter Regionaler Sozialdienst Frutigen, Lehrbeauftragter Berner Fachhochschule
Durchführung	20. Januar 2017, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	K-A-6

## Case Management und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Zusammenhang mit häuslichen Pflegesituationen

Dozent	Markus Bieri, Dipl. Sozialarbeiter FH, MAS gesetzliche Sozialarbeit, Leiter Regionaler Sozialdienst Frutigen, Lehrbeauftragter an der BFH
Durchführung	15. Februar 2017; 6./7. März 2017, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 980.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-3

## **Familiale Pflegesituationen im Migrationskontext: Transkulturelle Support-Kompetenz**

Dozentin Anke Kayser, Ethnologin M.A. und Physiotherapeutin, [transkultur.info](http://transkultur.info)  
Durchführung 16./17. Februar 2017, 8.45–16.45 Uhr  
Kosten CHF 680.–  
Web-Code [alter.bfh.ch](http://alter.bfh.ch), K-A-12

## **Ethische Fragen im Zusammenhang mit Pflegebedürftigkeit und Lebensende**

Dozentin Eva Birkenstock, Dr. phil., Philosophin und Germanistin, Universität Heidelberg  
Durchführung 6./7. Juli 2017, 8.45–16.45 Uhr  
Kosten CHF 680.–  
Web-Code K-A-8

## **Allein lebende Menschen mit Demenz**

Dozentin Helga Schneider-Schelte, Diplom-Sozialpädagogin FH und Familientherapeutin,  
Deutsche Alzheimer Gesellschaft Berlin  
Durchführung 11. Juli 2017, 8.45–16.45 Uhr  
Kosten CHF 340.–  
Web-Code [alter.bfh.ch](http://alter.bfh.ch), K-A-59

## **Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen**

Dozentin Erika Schärer-Santschi, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, NLP-Master, MAS  
Palliative Care, Thun  
Durchführung 24. August 2017, 8.45–16.45 Uhr  
Kosten CHF 340.–  
Web-Code K-A-11

## Politische und ethische Fragestellungen zur Altersarbeit

Dozent	Prof. Dr. Andreas Kruse, Direktor Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg
Durchführung	11./12. August 2016, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 680.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-32

## Ältere Menschen und Migration

Dozentin	Hildegard Hungerbühler, lic. phil., Ethnologin, MAS Gerontologie
Durchführung	19. Oktober 2016, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-49

## Altern im 21. Jahrhundert

Dozent	Prof. Dr. Hans-Werner Wahl, Leiter Abteilung für Psychologische Altersforschung, Psychologisches Institut der Universität Heidelberg
Durchführung	20./21. Oktober 2016, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 680.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-28

## Biografische Transitionen in der zweiten Lebenshälfte

Dozentin	Rebekka Weidmann, M.Sc., Abteilung Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, Universität Basel
Durchführung	26. Oktober 2016, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-18

## Ökologische Aspekte des Alterns: Wechselwirkungen zwischen Person und Umwelt

Dozent	Prof. Dr. Frank Oswald, Arbeitsbereich Interdisziplinäre Alterswissenschaft, Universität Frankfurt
Durchführung	27. Oktober 2016, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-35

## Bildung im Alter

Dozent	Dr. Bernhard Leipold, Institut für Psychologie, Universität Hildesheim
Durchführung	28. Oktober 2016, 8.45–16.45 Uhr
Kosten	CHF 340.–
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-36

28

**Altersdiskriminierung**  
Dozent Prof. Dr. Kai Brauer, Fachhochschule A-Kärnten, Studienbereich Gesundheit & Soziales  
Durchführung 17. November 2016, 8.45–16.45 Uhr  
Kosten CHF 340.–  
Web-Code alter.bfh.ch, K-A-50

**Ältere Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen aus soziologischer Sicht**  
Dozent Prof. Dr. François Höpflinger, Soziologe, Universität Zürich  
Durchführung 23. November 2016, 8.45–16.45 Uhr  
Kosten CHF 340.–  
Web-Code alter.bfh.ch, K-A-15

**Geschlechtsspezifische Fragestellungen im Alter**  
Dozentin Prof. Dr. Insa Fookien, Universität Siegen  
Durchführung 15./16. Dezember 2016 (provisorisch), 8.45–16.45 Uhr  
Kosten CHF 680.–  
Web-Code alter.bfh.ch, K-A-21

**Biografische Bildungsarbeit**  
Dozentin Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf, Kath. Fachhochschule Freiburg i.Br.  
Durchführung 1./2. Februar 2017, 8.45–16.45 Uhr  
Kosten CHF 680.–  
Web-Code alter.bfh.ch, K-A-34

**Körperliche Prozesse und Sinneswahrnehmung im Alter**  
Dozent Prof. Dr. Hans-Werner Wahl, Leiter Abteilung für Psychologische Altersforschung,  
Psychologisches Institut der Universität Heidelberg  
Durchführung 3. Februar 2017, 8.45–16.45 Uhr  
Kosten CHF 340.–  
Web-Code alter.bfh.ch, K-A-19

**Logotherapie: Sinnfindung und Endlichkeit**  
Dozent Dr. Heinrich Anker, Seminarleiter für Sinnzentrierte Psychologie und Unternehmenskultur,  
Lyss und Zug  
Durchführung 1. März 2017, 08.45–16.45 Uhr; 2. März 2017, 08.45–12.15 Uhr  
Kosten CHF 510.–  
Web-Code alter.bfh.ch, K-A-37

## Sucht und Sexualität im Alter

Dozentin	Dr. med. Bernadette Ruhwinkel, FMH Psychiatrie und Psychotherapie
Durchführung	Termin noch offen
Kosten	CHF 340.-
Web-Code	alter.bfh.ch, K-A-17

# Weiterbildungsthemen für den zweiten Blick

- 30 Im Departement Wirtschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit wird eine breite Palette an Weiterbildungen und Dienstleistungen angeboten, die auf den ersten Blick zwar nichts mit dem Alter direkt zu tun haben, auf den zweiten Blick aber durchaus Zusammenhänge offenbaren: Ein Executive Master of Business Administration im Bereich Human Resources Management etwa kann für einen Personalverantwortlichen, der sich mit Fragen der Kompetenzentwicklung bei älteren Menschen auseinandersetzt, genau das Richtige sein.

Unsere Weiterbildungsthemen für den zweiten Blick:

- Beratung
- Case Management (vgl. nächste Seite)
- Ernährung, Pflege und Physiotherapie
- Management, Führungskompetenzen, Human Resources Management
- Medizincontrolling
- Mediation und Konfliktmanagement
- Qualitätsmanagement

### **Fachbereich Wirtschaft**

wirtschaft.bfh.ch/weiterbildung  
weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch  
Telefon +41 31 848 44 44

### **Fachbereich Gesundheit**

gesundheit.bfh.ch/weiterbildung  
weiterbildung.gesundheit@bfh.ch  
Telefon +41 31 848 44 44

### **Fachbereich Soziale Arbeit**

soziale-arbeit.bfh.ch/weiterbildung  
weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch  
Telefon +41 31 848 44 44



# Certificate of Advanced Studies (CAS) Case Management – Alter

Die demographische, medizinische und wirtschaftliche Entwicklung weist darauf hin, dass künftig mit bestehenden Ressourcen eine zunehmende Anzahl hochbetagter und pflegebedürftiger Menschen versorgt werden muss. Institutionen der Altershilfe sind gefordert, die zur Verfügung stehenden Mittel ökonomisch einzusetzen und gleichzeitig einen grösstmöglichen Beitrag zur Lebensqualität pflegebedürftiger und hochbetagter Menschen zu leisten. Eine bedarfsgerechte Versorgung von alten und hochbetagten Menschen setzt bei komplexen Sachlagen voraus, dass eine optimale Koordination der Leistungen und eine kooperative Zusammenarbeit der Beteiligten sichergestellt werden kann.

Case Management sorgt für verhältnismässige Interventionen und fördert die Erhaltung der Autonomie des Klienten oder der Klientin. Die Optimierung der Fallführung unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Personen und gibt durch die gezielte Erhebung der Fallverläufe (Monitoring) Hinweise auf die bedarfsorientierte Weiterentwicklung von Angeboten.

Zielpublikum	Fach- und Führungskräfte der Altersarbeit
Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>– Im Kontext der Fallführung nach Case Management vertiefen die Studierenden ihre Methodenkompetenzen in der Beratung von betagten und hochbetagten Menschen und ihren Angehörigen.</li><li>– Sie sind in der Lage, die speziellen Anforderungen an Case Management in der Altersarbeit auf der Fall-, Organisations- und Netzwerkebene zu erkennen.</li><li>– Sie werden befähigt, Case Management über die Fallsteuerung hinaus in Institutionen der Altersarbeit einzuführen und setzen sich anhand einer Projektarbeit mit der betrieblichen Implementierung auseinander.</li></ul>
Abschluss	Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule in Case Management – Alter (15 ECTS-Credits)
Leitung/Auskunft	Lukas Leber, lukas.leber@bfh.ch, Telefon +41 31 848 36 67
Durchführung	13 Tage Fachkurs und 12 Tage Aufbaukurs, Einstieg mit jeder Durchführung des Fachkurses möglich, Beginn jeweils Januar oder August
Kosten	CHF 3800.– für den Fachkurs und CHF 4100.– für den Aufbaukurs, Änderungen vorbehalten
Web-Code	soziale-arbeit.bfh.ch, C-CM-2

# Weitere Informationen

## 32 Kontakt

Haben Sie Fragen? Gerne beraten Elsmarie Stricker und Dr. Jonathan Bennett Sie persönlich.

Berner Fachhochschule, Institut Alter  
Schwarztorstrasse 48, 3007 Bern  
Telefon +41 31 848 36 70  
alter@bfh.ch

## Anmeldung

Das Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie beim entsprechenden Studiengang unter [alter.bfh.ch](http://alter.bfh.ch). Geben Sie im Suchfeld den Web-Code ein und Sie gelangen direkt zum Weiterbildungsangebot.

## Immer aktuell

Der mehrmals im Jahr erscheinende Newsletter des Instituts Alter enthält Hinweise zu Studien-, Kurs- und Tagungsangeboten sowie weitere interessante Informationen zu Projekten und Forschung rund um das Thema Alter. Abonnieren Sie den Newsletter direkt unter [alter.bfh.ch/newsletter](http://alter.bfh.ch/newsletter).

## Unser Standort

Die Weiterbildungsveranstaltungen finden in der Regel an der Schwarztorstrasse 48 in Bern statt. Bitte beachten Sie die Anzeige beim Eingang.



### Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.

Auflage: 24 400 Exemplare, Juni 2016

## **Berner Fachhochschule**

Institut Alter  
Schwarztorstrasse 48  
3007 Bern

Telefon +41 31 848 36 70  
Telefon Weiterbildung +41 31 848 44 44

alter@bfh.ch  
alter.bfh.ch

## **Weiterbildung**

- MAS Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+
- DAS Demenz und Lebensgestaltung
- Diverse CAS-Studiengänge, Fachkurse, Kurse und Tagungen

## **Dienstleistungen**

**Angewandte Forschung und Entwicklung**